

■ Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR)

Neue Gesichter in der

„Halboffenen Weidelandschaft Bischofshub bei Oberdiebach“

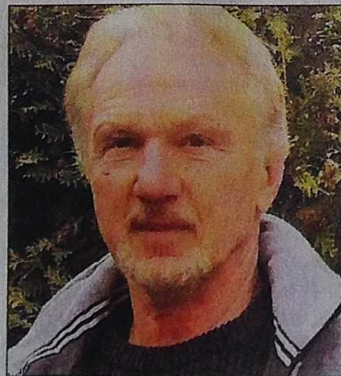
Im Naturschutzprojekt, das die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) seit 2010 am Bischofshub betreibt, gab es im März einen Wechsel bei den Betreuern der derzeit 13 Exmoorponys. Für Horst Maurer endete nach insgesamt 18 Monaten maximaler Dienstzeit sein Bundesfreiwilligendienst. Horst Maurer hat das Projekt von Beginn an mit begleitet und gestaltet. Außerdem setzt er sich auch weiterhin vor Ort bei den anfallenden Arbeiten ein. „Wir möchten uns ganz herzlich für sein Engagement bedanken“, sagt Holger Schanz, Projektleiter der GNOR. „Wir hoffen natürlich sehr, dass uns Herr Maurer als alt eingesessener Kenner vor Ort weiterhin im Projekt zur Seite steht“, so Schanz weiter. Mit seinen Exkursionen als Welterbeführer schaut Horst Maurer mit Besuchern regelmäßig im Weideprojekt vorbei und gibt sein Wissen Interessierten weiter. Die Nachfolge von Horst Maurer trat am 1. April Norbert Brandau an. Auch er nutzt die Möglichkeiten eines Bundesfreiwilligendienstes. Norbert Brandau wohnt in Bacharach-Henschhausen. Mit 61 Jahren genießt, der aus Thüringen stammende Baufacharbeiter, seinen Vorruhestand. Der Bundesfreiwilligendienst gibt ihm die Möglichkeit, sich der täglichen Betreuung der Weidetiere zu widmen. Als Schafhalter und Halter zweier Herdenschutzhunde bringt er bereits umfassende Kenntnisse in der Tierhaltung mit und wird so das Projekt hilfreich unterstützen.

„Ein solches Naturschutzprojekt lebt von ehrenamtlichen Helfern“, erläutert Schanz und dankt im Namen der GNOR allen ehrenamtlichen Helfern, insbesondere auch Karsten Augustat aus Oberdiebach, der die Betreuung der Tiere am Wochenende sicherstellt.

Projektbegleitende Untersuchungen

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) aus Bad Kreuznach begleitet im Rahmen der Agrarförderprogramme das Pilotprojekt mit wissenschaftlichen Untersuchungen. Diese Untersuchungen werden derzeit ausgewertet. Insgesamt zeigt sich, dass die Pferde die bestehende Verbuschung zwar nicht umfassend zurückdrängen, aber eine weitere Verbuschung zumindest verlangsamten bzw. aufhalten können. Insbesondere wehrhafte Gehölze mit Dornen oder Stacheln können sich dem Verbiss oft erfolgreich widersetzen. Hier wäre ein zusätzlicher Einsatz von Ziegen oder weiterer Biotoppflegemaßnahmen förderlich. Der mit den Jagdpächtern seinerzeit abgestimmte, für Wild weitestgehend durchlässige Weidezaun lässt allerdings eine sichere Haltung von Ziegen nicht zu. Dennoch lässt sich feststellen, dass die Grenzen zwischen den

verschiedenen, vormals deutlich abgesetzten Nutzungen zunehmend verwischen. Es entsteht allmählich das gewünschte Mosaik aus Gebüsch und Offenlandbereichen, welches eine Halboffene Weidelandschaft charakterisiert. Vormals dichte Krautvegetation wurde von den Pferden bereits sehr stark aufgelockert und teilweise großflächig Offenboden geschaffen. Konkurrenzschwache Arten finden so ausreichende Möglichkeiten zur Ausbreitung oder Neubesiedelung der ehemaligen Weinberge.



„Dies führt zu einer deutlichen Erhöhung der Artenvielfalt im Gebiet“, erläutert Schanz. „Insbesondere werden Arten der besonnten trockenwarmen Gebüsch gefördert, da das Zurückdrängen der dichten Krautbestände im Bereich der Gebüsch ein wärmeres Kleinklima fördert“. Detailliertere Untersuchungsergebnisse sind noch abzuwarten.

RWE- Klimaschutzpreis 2013

Im Januar dieses Jahres wurde das Projekt auch im Rahmen des RWE-Klimaschutzpreises gewürdigt. Bernadette Riediger aus dem Vorstand der GNOR nahm den Preis bei der Preisverleihung in Bingen dankend entgegen. Die GNOR dankte auch der Gemeinde Oberdiebach, die das Projekt für diesen Preis nominiert hat.

Sie haben Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit?

Dann wenden Sie sich bitte an:

GNOR e.V. Osteinstraße 7-9, 55118 Mainz

Tel: (06131) 671480

holger.schanz@gnor.de

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter

<http://www.halboffene-weidelandschaften.de/>

www.halboffene-weidelandschaften.de